

Sennegemeinde Hövelhof



Amt 1

Auszug aus der Niederschrift

Gremium: **Ausschuss für Schule und Jugend**

Sitzungstermin: 18.09.2012 - Öffentliche Sitzung -

TOP 2

Schulentwicklungsplan für die Jahre 2013 bis 2018

(Vorlage Amt 1 vom 08.06.2012 – 043/12; Empfehlung ASJ vom 26.06.12, TOP 2)

GR Neisens verweist auf die Vorlage 043/12 und erinnert an die Sitzung des Ausschusses für Schule und Jugend am 26.06.2012. Ein Ergebnis dieser Sitzung sei ein zusätzlicher Beratungsbedarf bei den Fraktionen von SPD und FDP. Hierzu liege für die heutige Sitzung ein Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion vor. GR Neisens gibt einen kurzen Hinweis zum Prozedere: Nach der Geschäftsordnung ist jeweils nur ein Wortbeitrag für und gegen diesen Antrag zulässig.

GR Schäfer begründet den Geschäftsordnungsantrag: Die durch diesen Antrag auch beabsichtigte Diskussion habe nichts mit den Hövelhofer Schulen zu tun. Zu fordern sei jedoch eine stärkere Beteiligung der Bürger. „Wir konnten uns mit der Schulleitung und den Eltern noch nicht abschließend beraten“, erklärt GR Schäfer. Ein solches Gespräch mit den Beteiligten sei jedoch auch im Sinne von Bürgerbeteiligung im Hinblick auf die wichtigen Zielaussagen des SEP unbedingt erforderlich.

Nach den Worten von GR Lappe wird die CDU-Fraktion den Geschäftsordnungsantrag nicht befürworten. Die Antragsteller hätten in der letzten Sitzung des Schulausschusses vom 26.06.2012 der Beratung und vorbereitenden Beschlussfassung in der nächsten Sitzung zugestimmt. Neue Argumente habe er nicht gehört. GR Lappe spricht in diesem Zusammenhang von „Wahlkampfgetöse“.

Die CDU-Fraktion habe im Jahr 2007 einen zusätzlichen Antrag zum seinerzeitigen SEP eingebracht, der gerade auf eine stärkere Bürgerbeteiligung abziele. Es sei in den letzten 5 Jahren jedoch kein entsprechender Wunsch der Beteiligten vorgetragen worden.

GR Lappe würdigt die positiven Werte, was die Übergänge sowohl zur Realschule als auch zur Hauptschule betreffe. Eine erneute Schuldebatte würde zur Verunsicherung sowohl bei den Schülern als auch bei den Eltern führen. Im Gegenteil: Die Schulen bräuchten heute Sicherheit. „Unsere Schulen leisten gute Arbeit, wenn notwendig reagieren wir entsprechend im Schulbereich“ erklärt GR Lappe wörtlich. Im Übrigen lasse sich – diese zeige die Vergangenheit – das Elternwahlverhalten nicht vorhersehen. Man müsse daher feststellen, so GR Lappe, dass die Ausweitung der Elternbeteiligung bereits da sei.

Anschließend wird mit 3 Ja-Stimmen der SPD- und FDP-Fraktion bei 7 Nein-Stimmen der CDU-Fraktion der Geschäftsordnungsantrag der SPD-Fraktion auf Vertagung abgelehnt.

Die CDU-Fraktion bringt einen Ergänzungsantrag zum vorliegenden Entwurf ein, der von GR Merschjohann begründet wird. Dieser Antrag hat folgenden Wortlaut:

4.1 Allgemeine schulpolitische Festlegungen

- *Der Gemeinderat garantiert den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern, Eltern und Schulleitungen, dass ihre Anregungen und Wünsche in den politischen Gremien wohlwollend beraten werden. Die Gemeinde Hövelhof hat bereits in den letzten Jahrzehnten bewiesen, dass ihr eine gut funktionierende Schullandschaft am Herzen liegt. Die vorhandene Infrastruktur, die landesweit vorbildhaft ist, beweist, dass dem Schulträger die Bildung unserer Kinder immer ein außerordentlich wichtiger Schwerpunkt gewesen ist und bleiben wird.*
- *Der Gemeinderat erwartet von den Schulleitungen eine von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geleitete Zusammenarbeit mit dem Schulträger.*
- *Der Gemeinderat ermuntert die Schulen, die jeweiligen Schulprogramme und –profile weiterzuentwickeln und im Rahmen einer geeigneten Öffentlichkeitsarbeit (z. B. Homepage, Schulfeste, Tage der offenen Tür etc.) positiv für ihre Schule und den Schulstandort Hövelhof zu werben*

Der bisherige Abschnitt 4.1 wird zu 4.2, 4.2 zu 4.3 und 4.3 zu 4.4.

Begründung:

Mit dem von der Gemeindeverwaltung vorgelegten Entwurf des Schulentwicklungsplanes für die Gemeinde Hövelhof 2013 – 2018 ist eine gute und nachhaltige Grundlage für die Entwicklung der Hövelhofer Schullandschaft verfasst worden. Neben statistischen Erhebungen und Einschätzungen der Schülerbewegungen sollte ein SEP auch politische Festlegungen enthalten. Im SEP 2007 – 2012 waren die beantragten Aussagen bereits beinhaltet. Da sich der SEP gegenüber der vorherigen Version ausschließlich auf die Schulpolitik konzentriert, schlägt die CDU-Fraktion vor, nur diese Kernaussagen zu übernehmen. Sie beinhaltet ein Leistungsversprechen, eine Erwartungshaltung und eine Ermunterung. Insbesondere mit der ersten Kernaussage wollen wir deutlich machen, dass Schulentwicklungsplan auch ein dynamischer Prozess ist, den der ASJ gerne zukunftsorientiert und gemeinsam mit den Betroffenen moderieren möchte.

Nach den Worten von GR Schäfer ist die Intention des Antrages zu begrüßen. Die beabsichtigte Bürgerbeteiligung gehe ihm jedoch nicht weit genug. Die SPD-Fraktion werde sich daher in dieser Angelegenheit enthalten.

GR Schumann spricht von einem „Schritt in die richtige Richtung“. Da auch ihm dieser Antrag nicht weit genug gehe, werde sich auch die FDP enthalten.

Ausschussmitglied Filthaut wirft an dieser Stelle die Frage auf, wie ganz konkret sich die Antragsteller die Bürgerbeteiligung vorstellen. „Wir haben gute Schulen“ erklärt Ausschussmitglied Filthaut wörtlich und gibt Hinweise auf die von ihm beobachtete gute Qualität der Abschlüsse. Auch könne er feststellen, so Ausschussmitglied Filthaut, dass die

Kinder und Jugendlichen sich an den Hövelhofer Schulen wohlfühlen würden. Alles andere schaffe, so Herr Filthaut, Verunsicherung.

Die SPD geht zusammen mit der FDP nach den Worten von GR Schäfer bewusst den Weg einer vorsichtigen Prüfung der Hövelhofer Schulsituation, die langfristig angelegt sei. So wolle man zunächst in der Phase der Information Gespräche mit den Eltern suchen. Bei der Aufzeigung von möglichen Alternativen sollten auch Vertreter der Landesregierung zu Wort kommen. „Wir wollen die Hövelhofer Schulen nicht abschaffen“, erklärt GR Schäfer.

GR Schumann spricht von einem „echten Standortvorteil“ der Hövelhofer Schulen. Man könne jedoch vor der Schuldebatte, die von den umliegenden Orten herüberschwappe, nicht die Augen verschließen. Für die FDP stehe die Information jetzt im Vordergrund. Man wolle in diesem Sinne die Schuldebatte auf den Punkt bringen.

GR Neisens nimmt an dieser Stelle nicht als Ausschussvorsitzender Stellung, sondern beteiligt sich mit einem Meinungsbeitrag. Dabei spricht er von einer „gesunden Schulstruktur“ und wirft den Antragstellern vor, eine Strukturdebatte zu inszenieren. Man habe 84 Tage Zeit gehabt, zu beraten wie mit dem Plan umzugehen sei. Auch überörtlich hätten die Hövelhofer Schulen eine gute Beurteilung erfahren. Keine der Hövelhofer Schulen selbst wolle eine Schulstrukturdebatte. GR Neisens wirft den Antragstellern vor, keine eigenen Ideen zu haben. „Was soll die Diskussion, Sie stellen das System in Frage. Dies bekümmert mich“, stellt GR Neisens fest. Es gelte, hier und heute über den vorliegenden Schulentwicklungsplan abzustimmen.

Nach den Worten von GR Lappe sollten die Antragsteller die Schuldebatte an anderer Stelle, zum Beispiel im Wahlkampf, führen. Er trägt an dieser Stelle die in der Presse publizierte Meinung eines Schulwissenschaftlers vor und zitiert dessen Erkenntnis: „Die Hauptschule können Sie vergessen“. Eine derartige Debatte, so GR Lappe, brauche man hier nicht.

GR Brüseke erklärt, dass eine Diskussion, wie sie von den Vorrednern angesprochen worden sei, von den Antragstellern nicht beabsichtigt sei. Mit Blick auf den vorliegenden SEP müsse man jedoch feststellen, dass die Zahlen knapp seien. Daher müsse man sich über die Strukturen Gedanken machen. Die Frage, wie es mit den Hövelhofer Schulen weiter gehen solle, habe daher die Diskussion zu beschäftigen. Es gelte, auch einen möglichen Zeitdruck in der Zukunft zu vermeiden.

In der sich anschließenden kurzen weiteren Diskussion wird die Zukunft der Hövelhofer Schulen thematisiert: GR Neisens unterstreicht die Qualität der Hövelhofer Schulen, während GR Schumann auch die Gefahr sieht, dass Hövelhofer Eltern ihre Kinder künftig auch zu auswärtigen Schulen anmelden, da dort andere Formen angeboten würden. Noch bleibe es jedoch bei dem „Standortvorteil“ Hövelhofer Schulen.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den Ergänzungsantrag der CDU abstimmen: Bei 7 Ja-Stimmen und 3 Enthaltungen wird der Antrag einstimmig angenommen.

Sodann lässt der Ausschussvorsitzende über den Entwurf des vorliegenden Schulentwicklungsplanes abstimmen:

Einstimmig wird mit 7 Ja-Stimmen bei Nichtbeteiligung der SPD- und FDP-Fraktion folgender Beschluss gefasst:

Der Ausschuss für Schule und Jugend empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Rat der Sennegemeinde Hövelhof beschließt den als Anlage beigefügten Schulentwicklungsplan für die Jahre 2013 bis 2018.

- - - - -

GR Neisens verweist auf den 2. Tag der Schulverpflegung in Nordrhein-Westfalen. Dieser Tag findet am 26.09.2012 im Rahmen der bundesweiten Aktionstage „Schulverpflegung“ statt. Die Krollbachschule und der Caterer in der Mensa beteiligen sich an diesen Aktionstag und laden alle Interessierten zur Teilnahme am Mittagessen ein. Die Mitglieder der Ausschüsse nehmen diese Information zur Kenntnis.

Hövelhof, den 26.09.2012
Der Bürgermeister
i.A.